



# NIEDERSCHRIFT

über die 2. Sitzung des Kulturbeirates der Stadt

Landau in der Pfalz

am Montag, 09.05.2022,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 20:20



Anwesenheitsliste

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

beratendes Mitglied

Andreas Barlang

Dr. Roland Hott

Julia Hurtig

Miriam Jöst

Sven Kaemper

Markus Knecht

Sandra Michler

stimmberechtigtes Mitglied

Ilse Berner

Jörg Eglinski

Sabine Günster

Birgit Heid

Klaus Hoffmann

Olaf Kapsitz

erst um 18:05 Uhr gekommen

Mathias Kühn

Anna Linß

Martin Lorenz

Prof.Dr. Anja Ohmer

um 20 Uhr gegangen

Yvonne Peter-Köllmer

Katrin Sommer

Sigrid Weyers



Bürgermeister

Dr. Maximilian Ingenthron

Schriftführer/in

Miriam Erb

Entschuldigt

beratendes Mitglied

Sabine Haas

Vertreten durch Miriam Erb, da krank

Christine Kohl-Langer

entschuldigt



## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung Bürgermeister
2. Wahl der Vorsitzenden/des Vorsitzenden und der zwei stellvertretenden Vorsitzenden
3. Information zu vakantem Platz der Sparte Universität und Kultur
4. Bericht Kulturabteilung
5. Resümee Klausurtagung
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Antrag Bündnis 90/Die Grünen „Art/ists in Town“
8. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Begrüßung Bürgermeister

Kulturdezernent Dr. Maximilian Ingenthron begrüßt die Teilnehmenden zur zweiten Sitzung des Kulturbeirats (KB) und stellt die Tagesordnung vor. Er dankt den Mitgliedern des KBs für ihr ehrenamtliches Engagement, das im Bewusstsein geschehe, dass nicht immer alle Vorschläge umgesetzt werden können.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Wahl der Vorsitzenden/des Vorsitzenden und der zwei stellvertretenden Vorsitzenden

Kulturdezernent Dr. Maximilian Ingenthron leitet die Wahl des Beiratsvorsitzes ein und erklärt den Ablauf. Zum Zeitpunkt der Wahl sind zwölf stimm- und wahlberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Berner hatte sich bereits auf der Klausurtagung dazu bereit erklärt, für das Amt der Vorsitzenden zur Verfügung zu stehen. In der Sitzung bestätigt sie mündlich ihre Kandidatur. Zusätzlich wurde im Vorfeld der Veranstaltung per Mail um Vorschläge zur Kandidatur gebeten und auch in der Sitzung ein weiteres Mal dazu aufgerufen.

Nach diversen Vorschlägen der Mitglieder stellen sich wie folgt zur Wahl:

**Als Vorsitzende:** Ilse Berner (spartenübergreifende Kulturansätze)

**Als stellvertretende Vorsitzende:** Sigrid Weyers (Sparte Kulturelles Erbe, Brauchtum, Stadtgeschichte), Klaus Hoffmann (Sparte Musik), Mathias Kühn (Sparte Musik)

### Wahlgang zur Wahl der ersten/des ersten Vorsitzenden:

Im ersten Wahlgang wird Frau Ilse Berner zur Vorsitzenden des Kulturbeirates gewählt, mit dem Ergebnis:

- 12 gültige Stimmzettel
- 0 Enthaltungen
- 11 Ja-Stimmen
- 1 Nein-Stimme

Die Kandidatin nimmt die Wahl an und ist somit gewählt.

### Wahlgang zur Wahl des ersten Platzes einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden:

Der erste Wahlgang zur Wahl eines der beiden Stellvertreterposten endet unentschieden zwischen den Kandidaten Sigrid Weyers und Mathias Kühn mit dem Ergebnis:

- 12 gültige Stimmzettel
- 0 Enthaltungen

Sigrid Weyers:

- 5 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen

Mathias Kühn:

- 5 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen

Klaus Hoffmann:

- 2 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen

Im zweiten Wahlgang zur Wahl eines der beiden Stellvertreterposten findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten Sigrid Weyers und Mathias Kühn statt, die ebenfalls unentschieden ausgeht, mit dem Ergebnis:

- 12 gültige Stimmzettel
- 0 Enthaltungen



Sigrid Weyers:

- 6 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen

Mathias Kühn:

- 6 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen

Nach der zweiten Wahl ohne Ergebnis schlägt der Kulturdezernent vor, die Wahl mithilfe Losverfahren zu entscheiden. Der Vorschlag wird von den Wahlberechtigten ohne Gegenstimmen angenommen. Das Los für den ersten Platz des stellvertretenden Vorsitzenden fällt auf Mathias Kühn. Der Kandidat nimmt die Wahl an und ist somit gewählt.

Nach der Wahl von Mathias Kühn zieht Klaus Hoffmann seine Kandidatur für den Platz des stellvertretenden Vorsitzenden zurück. Er begründet seinen Rückzug damit, dass er und Kühn beide die Sparte Musik bedienen und er daher einen Vorstand begrüße, der in den Sparten breiter aufgestellt sei.

### **Erster Wahlgang zur Wahl des zweiten Platzes einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden**

Der erste Wahlgang zur Wahl des zweiten Stellvertreterpostens endet mit der Wahl der Kandidatin Sigrid Weyers. Es gibt keine Gegenkandidat\*innen.

Das Ergebnis der Stimmauszählung lautet:

- 12 gültige Stimmzettel
- 0 Enthaltungen

Sigrid Weyers:

- 12 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen

Frau Sigrid Weyers wird einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Der Kulturdezernent beglückwünscht den neuen Vorstand zu seiner Wahl. Der Vorstand des Kulturbeirats für die Legislaturperiode 2021–2024 setzt sich somit aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

**Vorsitzende: Ilse Berner (spartenübergreifende Kulturansätze)**

**Stellvertretende Vorsitzende: Mathias Kühn (Sparte Musik) und Sigrid Weyers (Sparte Kulturelles Erbe, Brauchtum, Stadtgeschichte)**

Während der Wahl entstehen durch die Erstellung der neuen Stimmzettel immer wieder Pausen. Der Kulturbeirat nutzt diese für die Vorstellung zweier Wortbeiträge der Beiratsmitglieder Klaus Hoffmann und Katrin Sommer und um den Tagesordnungspunkt 3 vorzuziehen.





### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Information zu vakantem Platz der Sparte Universität und Kultur

Dr. Ingenthron berichtet, dass durch das Ausscheiden von Frau Julia Lauer aus dem KB die Sparte Universität und Kultur derzeit unbesetzt sei. Nach § 3 Absatz 2 der Satzung würde die/der zweite(r) Bewerber/Bewerberin nachrücken. In diesem Fall war Frau Lauer allerdings die einzige Bewerberin. So bleibe der Platz vorerst unbesetzt, da eine Nachbesetzung der Mitglieder laut Satzung erst erfolge, wenn die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder unter neun falle. Eine Möglichkeit, diese Sparte nachzubesetzen, wäre, eine Satzungsänderung vorzunehmen. Diese müsse durch den Stadtrat bestätigt werden. Eine „pragmatischere“ zweite Alternative wäre, an die Universität heranzutreten und anzufragen, ob man aus den Reihen der Universität ein beratendes (Gast-)Mitglied des KB stellen könne. Eine solche Anfrage sei bereits erfolgt. Dieser Vorschlag stieß bei den Mitgliedern des KB auf Zustimmung.

Herr Hoffmann informiert über ein Kulturprojekt zum 100. Geburtstag des aus Nußdorf stammenden Komponisten Richard Rudolf Klein. Er wirbt für die Teilnahme an den Festaktivitäten, die coronabedingt um ein Jahr verschoben worden waren. Er lädt zum Festakt im Nußdorfer Weingut Rummel am 21. Mai 2022 ein und bittet um Voranmeldungen per E-Mail.

Frau Sommer stellt Ihre Idee zur Initiative „Eine Stadt liest ein Buch“ vor. Die Idee des Projekts sei es, dass möglichst viele Menschen in Landau über mehrere Wochen das selbe Buch lesen und passend dazu Diskussionen, Lesungen, Konzerte und andere Kulturveranstaltungen in der Stadt stattfinden.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

### Bericht Kulturabteilung

Miriam Erb, stellvertretende Leiterin der Kulturabteilung, berichtet von aktuellen Projekten aus der Kulturabteilung. Frau Erb freut sich, dass sich das 2021 entwickelte Konzept zur Durchführung der Spielzeit bewährt habe, sodass bis auf „SWR – Junge Opernstarts“ alle Veranstaltungen stattfinden konnten. Besonders erfolgreich seien die beiden Kinderveranstaltungen „Krabbelkonzert“ und „Till Eulenspiegel“ gewesen. Letzteres konnte sogar ganz ohne Einschränkungen mit insgesamt 650 Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern stattfinden.

Frau Erb berichtet von den Ausstellungen in der Städtischen Galerie Villa Streccius und im Frank-Loebchen Haus. Langsam näherten sich die Besucherzahlen den Vor-Corona-Jahren an.

Des Weiteren gibt sie einen Ausblick auf die kommende Kunstnacht, die am Freitag, dem 3. Juni 2022 stattfinden wird. Insgesamt beteiligten sich 15 Institutionen am kulturellen Gesamtkonzept. Auch die Goetheparkkonzerte (ehemals Goetheparkplaudereien) finden 2022 wieder statt, jedoch in einer reduzierten Version mit insgesamt vier Konzerten. Die Organisation werde von der Veranstaltungsgesellschaft unterstützt. Jedoch sei ein Termin noch nicht besetzt.

Für die Spielzeit 2022/23 habe sich Frau Erb mit der Kulturabteilung dazu entschieden, keine Einschränkungen im Saalplan und Vorverkauf vorzunehmen. Ein Zugeständnis an Corona sei allerdings, dass den Abonnenten freigestellt werde, ihr Abo für ein weiteres Jahr zu pausieren, ohne es kündigen zu müssen. Es werde die klassischen vier Abonnement-Reihen Konzerte, Klassik, Unterhaltsames und Aktuelles geben. Abgerundet werde das diesjährige Programm mit einer bunten Auswahl an Sonderveranstaltungen, Familien- und Schulveranstaltungen sowie den Landauer Meisterkonzerten 2023 unter künstlerischer Leitung von Alexander Hülshoff. (Die erläuternde Präsentation von Frau Erb wird als Anlage dieses Protokolls zur Verfügung gestellt.)

Der Kulturdezernent nutzt die Gelegenheit, sich herzlich für den Einsatz von Frau Erb für die Kulturabteilung zu bedanken.

Der Kulturdezernent ruft den Kulturbeirat dazu auf, Vorschläge für die Nachbesetzung des Termins vom 17.07.2022 der Goetheparkkonzerte zu machen. Die kleinen Konzerte müssten nicht zwingend mit einem größeren moderierten Interview-Teil einhergehen. Schön wäre eine Spielzeit von ca. einer Stunde. Die Veranstaltung sei als kostenlose Präsentationsplattform für Künstler\*innen gedacht, bei der sie sich der vorhandenen Organisation der Reihe bedienen könnten. Eine Gage werde nicht gezahlt.

Andreas Barlang schlägt vor, die Big Band der Stadtkapelle anzufragen. Diese habe allerdings bereits die Teilnahme abgesagt, informierte Dr. Ingenthron. Er bat um Vorschläge, die an Frau Erb gerichtet werden könnten.

[Frau Berner übernimmt als neu gewählte Vorsitzende den Vorsitz der Sitzung von Herrn Dr. Ingenthron.]



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

### Resümee Klausurtagung

Frau Berner ruft mit Blick auf die vorangeschrittene Zeit auf, das Resümee der Klausurtagung auf Fragen zu beschränken, die nicht dem schriftlichen Bericht entnommen werden konnten. Herr Hoffmann fragte nach einer kurzen mündlichen Zusammenfassung und einem Stimmungsbild.

Frau Berner und Frau Weyers berichten, dass es sich um ein näheres Kennenlernen der Teilnehmer\*innen der verschiedenen Sparten gehandelt habe und Aufgaben und Chancen des KB besprochen worden seien. Insbesondere sehen sie eine Chance in der Vernetzung und der Sammlung der Informationen verschiedener Veranstaltungslocations inklusive der Bedingungen. Frau Weyers betont, dass der Fokus auf einer verbesserten Infrastruktur für Veranstalter\*innen und Künstler\*innen liegen solle. Auch der Punkt Fundraising sei Teil der Klausurtagung gewesen.

Frau Berner berichtet, dass der Einführungsvortrag zu Budget und Finanzen der Stadt direkt zu Beginn der Tagung demotiviert und bei ihr zu Verärgerung geführt habe.

Dr. Ingenthron wirft ein, dass es in Zukunft die Möglichkeit geben könnte, den Etat für das Veranstaltungsprogramm der Kulturabteilung teilweise anders zu verwenden und damit die freie Kulturszene Landaus zu fördern. Es entsteht eine lebhafte Diskussion über Chancen, Möglichkeiten und der weiteren Verfahrensweise.

Frau Erb gibt zu bedenken, dass die Planungen für die Spielzeit 2022/23 bereits abgeschlossen seien. Beginn der Planungen für 2023/24 sei im Spätsommer. Das Programm solle im Idealfall bis November stehen.

Dr. Ingenthron schlägt ein Treffen zwischen Vorstand, Kulturabteilung und ihm vor, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Dieser Vorschlag traf auf Zustimmung. Die Kulturabteilung wird alles Weitere veranlassen.

Die Vorsitzende ruft dazu auf, diesen Tagesordnungspunkt zu beenden und bis zur nächsten Sitzung einen Arbeitskreis zu dem Thema innerhalb des KBs zu gründen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Vorsitzende bittet um Meldungen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit des KBs. Sie fordert die Mitglieder erneut auf, Portraitfotos zur Veröffentlichung auf der städtischen Homepage an Frau Erb zu senden. Der Kulturbeirat solle sich mit seinen Mitgliedern auf der Homepage vorstellen.

Weitere Inhalte zur Veröffentlichung auf der Homepage können an Frau Erb gesendet werden. Hier würde sich außerdem die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ anbieten.

Eine weitere Idee ist die Einrichtung einer E-Mail-Adresse für den Kulturbeirat, auf die der Vorstand Zugriff bekäme. Frau Erb wird prüfen, ob es möglich ist, eine Adresse mit der Endung „@landau.de“ einzurichten. Es soll keinen direkten Zugriff auf das Postfach hergestellt, sondern nur eine Weiterleitung auf die privaten E-Mail-Adressen der KB Mitglieder eingerichtet werden.

Frau Günster betont die Rolle von Social Media für die Öffentlichkeitsarbeit. Sie wünsche sich ein Konzept des KBs hierfür. Es entsteht eine Diskussion über die Machbarkeit eines eigenen Social-Media-Auftritts.

Mathias Kühn schätzt den Arbeitsaufwand, ein Social-Media-Konzept einzuführen, das den gesamten Kulturbeirat in allen Sparten bediene, als sehr hoch ein.

Die Gruppe ist sich einig, dass der Social-Media-Auftritt erst mal nicht die höchste Priorität genieße.

Frau Günster gibt zu bedenken, dass bei der Planung einer Veranstaltung auch zu beachten sei, wie man deren Zielgruppe erreichen könne.

Sven Kaemper schlägt vor, sich anzuschauen, wie erfahrene Kulturbeiräte anderer Städte arbeiteten. Man könne auch eine/einen Vertreter/in einladen. Dieser Vorschlag trifft auf Zustimmung.

Dr. Ingenthron entschuldigt sich für den weiteren Verlauf der Sitzung, da er einen Folgetermin wahrnehmen müsse.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Antrag Bündnis 90/Die Grünen „Art/ists in Town“

Die Vorsitzende bittet um Vorschläge, wie mit dem Antrag „Art/ists in Town“ der Stadtfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 28. März 2022 weiter verfahren werden solle.

Sven Kaemper erläutert die Absicht des Antrags seiner Fraktion. Die Idee dahinter sei, Landauer Künstlerinnen und Künstlern unbürokratisch zu bestimmten Zeiten in der Fußgängerzone eine Bühne zu bieten und ohne die Erhebung von Sondernutzungsbeschränkungen und Gebühren seitens der Stadt. Er nennt als vergleichbares Beispiel die Goetheparkplaudereien.

Frau Erb erläutert den bisherigen Stand der Dinge aus Sicht der Kulturabteilung: Da die Kulturabteilung derzeit personell unterbesetzt sei, sei die Bearbeitung durch die Kulturabteilung alleine nicht abzudecken. Mit der Abteilungsleiterin, die seit November 2021 bis auf unbestimmte Zeit ausfalle, fehle nicht nur eine Vollzeitstelle und deren Arbeitskraft, sondern auch langjährige Erfahrung, die nicht kurzfristig ersetzt werden könne. Nachdem die Kulturabteilung die Bearbeitung des Antrages negativ beantwortet habe, habe ihn der Stadtrat zur weiteren Bearbeitung an den Kulturbeirat weitergeleitet.

Es entstand eine lebhafte Diskussion, die im Folgenden zusammengefasst wird:

Man ist sich allgemein einig, dass der Antrag ein zu unterstützendes Projekt beinhalte. Eine der Hauptfragen sei, wer die Veranstalterrolle übernehme. Es müsse einen Verantwortlichen für die Haftung und die Organisation geben. Verschiedene Meinungen zur Anzahl der Termine und der möglichen Orte in der Innenstadt werden geäußert. Als Veranstalter werden unter anderem die Kulturabteilung und die Fraktion der Grünen vorgeschlagen. Man diskutiert, ob das Konzept und die Organisation der „Fête de la musique“ übernommen werden könne. Es solle Kontakt zu den Organisatoren aufgenommen werden. Immer wieder wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht ausreichend sei, die Sondernutzungsbeschränkungen und Gebühren fallen zu lassen und dies zu kommunizieren. Einige Mitglieder äußern ihren Unmut darüber, dass so ein vermeintlich unkompliziertes Unterfangen auf so viele Gegenstimmen und Zweifel stoße.

Auch stehen die weitere Vorgehensweise und die kurzfristige Umsetzbarkeit der Idee zur Diskussion. Man fragt sich, ob man über den Antrag mit Ja und Nein abstimmen und diesen zurück an den Stadtrat verweisen solle. Dieses Vorgehen wird jedoch verworfen, da dies das letzte Mal auch nicht zur Umsetzung des Antrages geführt habe. Man überlegt, ob aufgrund der Kurzfristigkeit nur eine Pilotveranstaltung im Spätsommer geplant werden solle. Wichtig sei, dass das Projekt nicht in Konkurrenz zum sonstigen Programm in der Stadt (Kunstnacht, Landauer Sommer) stattfinden solle. Eine Möglichkeit sei außerdem, die Gastronomen und Geschäftsleute der Innenstadt einzubeziehen.

Prof. Dr. Anja Ohmer schlägt vor, das Projekt „Art/ists in Town“ in eine bestehende Veranstaltung des ZKW's zu integrieren. Sie könne sich vorstellen, dass die Organisation



im Rahmen des geplanten Theaterfestivals am 15. Und 16. Juli 2022 stattfinden könne. Sie werde dies intern abklären und anschließend an den KB berichten.

Abschließend verfasst der Kulturbeirat eine Stellungnahme zum Antrag und stimmt darüber ab. Zum Zeitpunkt der Abstimmung sind zwölf stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

**„Der Kulturbeirat hält die im Antrag verbrachte Idee „Art/ists in Town“ für Unterstützens wert.“** (Abstimmung per Handzeichen: 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

**„Der Kulturbeirat empfiehlt der Stadtverwaltung Landau zu prüfen, an welchen Tagen und Orten (Klein-)Kunst ohne Sondernutzungsbeschränkungen und Gebühren stattfinden kann.“** (Abstimmung per Handzeichen: 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

**„Der Kulturbeirat, insbesondere der Vorstand ist zur Kooperation bereit.“** (Abstimmung per Handzeichen: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Frau Sommer stellt zudem die Frage, ob es in den Reihen der Kulturbeiratsmitglieder jemanden gäbe, der sich in der Lage sehe, bei der Organisation zu helfen. Es wird beschlossen abzuwarten, wie der Stadtrat mit der Empfehlung des Kulturbeirates weiter verfährt. Anschließend könnten sich die Mitglieder des Kulturbeirats zu einer Arbeitsgruppe zusammenschließen.



## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)**

Verschiedenes

Die Vorsitzende fragt an, wann die nächste Sitzung des KBs angesetzt werden solle. Aufgrund des Termindrucks ist man sich einig, den nächsten Sitzungstermin noch vor den Sommerferien abzuhalten.

Die Vorsitzende bittet um Rückmeldung an den Vorstand, welche Arbeitsgruppen zukünftig eingerichtet werden sollen und wer an einer Mitarbeit interessiert sei. Diese AGs würden in der nächsten Sitzung ein Tagesordnungspunkt sein. Eine mögliche AG könne in Kooperation mit dem Beirat für Migration interkulturelle Themen bearbeiten, da dieser über ein eigenes Budget verfüge.

Matthias Kühn könne sich vorstellen, Ansprechpartner für die konzeptionelle Betreuung der Social-Media-Präsenz des KBs zu sein.

Dr. Hans-Jürgen Blinn stellt die Frage, ob sich der KB eine eigene Geschäftsordnung geben möchte.

Sven Kaemper schlägt vor, den „Runden Tisch Kultur“, der während der Pandemie gegründet wurde, mit dem ebenfalls neu gegründeten Netzwerk „Kulturgesichter“ zusammenzuführen. Das Netzwerk „Kulturgesichter“ ist eine formlose Plattform des Austausches, gegründet vom Hauses am Westbahnhof. Der „Runde Tisch Kultur“ befasste sich mit den Bedürfnissen und Herausforderungen während der Pandemie und drohe aufgrund der Entspannung der Lage etwas im Sande zu verlaufen. Daher schlägt Herr Kaemper vor, die beiden Veranstaltungen in einem (formlosen) Stammtisch-Konzept gemeinsam weiter zu führen. Die Idee stößt auf Zustimmung.

**Da es keine weiteren Wortmeldungen und Fragen gab, schloss Frau Berner um 20.20 Uhr die Sitzung und bedankte sich für die Teilnahme.**

**Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Kulturbeirates der Stadt Landau in der Pfalz am 09.05.2022 umfasst 8 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 16.**



Vorsitzender

Miriam Erb  
Schriftführer